

Religionen verstehen



Wie sollen wir leben? Warum gibt es uns überhaupt? Und was geschieht mit uns nach dem Tod? Diese und andere Fragen des Lebens und in Bezug auf den Tod beschäftigen Menschen seit Jahrtausenden.

Religionen helfen vielen Menschen seit langer Zeit, Antworten auf die großen Lebensfragen zu finden. Genau darum wurden sie für die Menschen wichtig, denn Menschen wollen Klarheit, da ihnen das Unerklärliche Angst macht. Religion kann uns Denkanstöße geben, was der Sinn des Lebens ist, sie kann uns Vertrauen, Trost und Zuversicht geben.

Das Wort „Religion“ kann dem Wortursprung nach mehrere Bedeutungen haben. Von dem Verb „religare“ übersetzt bedeutet es „zurückbinden, oder festbinden“. Es ist damit die Rückbindung an einen göttlichen Ursprung oder die Bindung an einen Glauben gemeint. Jede Religion hat ihre eigene Geschichte, eigene Schriften, Festtage, wichtige Orte und Alltagsregeln. In manchen Religionen wird an einen Gott, in anderen Religionen an mehrere Götter geglaubt. Auch wenn uns die Unterschiede zwischen verschiedenen Religionen auf den ersten Blick als sehr groß erscheinen, so gibt es doch sehr vieles was Religionen verbindet.

Es gibt insgesamt 5 Weltreligionen nämlich das Christentum, das Judentum, den Islam, den Buddhismus und den Hinduismus. Zu den größeren Religionen zählen weltweit aber noch etwa 30 andere, außerdem gibt es noch sehr viele Naturreligionen, mehrere Tausend kleine Religionsgruppen und Strömungen.

VIELFALT ALS BEREICHERUNG

Unsere Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von unterschiedlichen Kulturen und Religionen geprägt ist. Sie beobachten Menschen, die andere Lebens- oder Essgewohnheiten haben oder die sich anderes kleiden, als sie es gewohnt sind. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Kindern einen respektvollen Umgang mit anderen Religionen und Kulturen erlernen. Gemeinsam mit Kindern kann man sich darüber informieren welchen Hintergrund beispielsweise Kleidungs- oder Essvorschriften in anderen Religionen haben. Eine andere Möglichkeit ist es mit Personen anderer Religionen ins Gespräch zu kommen. Wissen und Information hilft uns und unseren Kindern nämlich Ängste abzubauen.

Der respektvolle und höfliche Umgang gegenüber Menschen anderer Religionen und Glaubensgemeinschaften hilft uns religiöse Vielfalt als Bereicherung und nicht als Einschränkung zu erleben. Ein religiöser Dialog kann dann gelingen, wenn man anderen mit Toleranz, Respekt und ohne Vorurteile entgegengeht. Außerdem gibt es auch Menschen, die sich dazu entschieden haben areligiös zu leben. Auch ihnen gegenüber braucht es Offenheit und Respekt.

RELIGIÖSE ENTWICKLUNG

Kinder interessieren sich etwa zwischen dem 3. und dem 6. Lebensjahr dafür, welchen größeren Zusammenhang Dinge haben und stellen Fragen diesbezüglich. Mögliche Fragen können sein: Wo wohnt Gott eigentlich? Wie sieht es dort aus? Oder: kommen Tiere auch in den Himmel wenn sie sterben? Die jeweilige Umgebung des Kindes beeinflusst die kindliche Beschäftigung mit Fragen nach Gott bzw. nach dem Welt- und Lebensinn.

Dennoch ist es nicht nur von den Bezugspersonen abhängig inwieweit sich ein Kind auf die Sinnsuche oder die religiöse Suche begibt. Es kommt darauf an, welches Bedürfnis das Kind daraus entwickelt. So kann es sein, dass Kinder die religiös aufwachsen, sich kaum für die Frage nach Gott interessieren, wogegen Kinder die areligiös aufwachsen viele Fragen stellen - und umgekehrt.

Es ist wichtig, dass man Kindern die eigene Religion ohne Druck und Zwang näher bringt. Wenn man Kinder dazu drängt etwas zu glauben oder sagt: „Du musst jetzt mitbeten!“ bekommt Religion für sie einen negativen Klang. Man sollte Kindern die Möglichkeit geben, selbst zu entscheiden, ob sie beispielsweise beim Mittagsgebet mitbeten oder nur still dabei sitzen wollen. Wenn Kinder erkennen, dass sie sich freiwillig damit beschäftigen können, ist es wahrscheinlicher, dass sie mehr erfahren wollen, als wenn sie dazu gezwungen werden.

GEMEINSAMKEITEN

Religionen scheinen auf den ersten Blick sehr unterschiedlich zu sein. Es gibt allerdings sehr viele Elemente, die unterschiedliche Religionen miteinander verbinden. Beispielsweise spielen das Gebet und die Hl. Schrift in den meisten Religionen eine große Rolle. Sehr viele Religionen beschäftigen sich mit der Auslegung der Hl. Schrift um zu verstehen, was ein Text im heute für das Leben bedeuten kann. Nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch heute noch wurden und werden Gott oder Göttern zur Ehre Häuser gebaut. Diese Gotteshäuser sind wichtige Orte für Gebet und für gemeinschaftliche Zusammenkünfte.

In vielen Religionen gibt es Regeln in Bezug auf das Tragen von Kleidung, denn man möchte sich durch die Äußerlichkeiten nicht von der inneren Einstellung ablenken lassen.

Außerdem gibt es in allen Religionen Gewänder und Utensilien an denen man wichtige Personen erkennen kann. Außerdem verwenden viele Religionen Symbole um ihren Glauben zum Ausdruck zu bringen.

Wenn man mit Kindern unterwegs ist, dann könnte man einmal genau darauf achten wo es in der Umgebung Hinweise auf unterschiedliche Religionen gibt. Später kann man die Fragen der Kinder bei einem Gespräch beantworten oder gemeinsam in Lexika oder im Internet auf die Suche nach Antworten begeben.

Immer wieder geraten Menschen miteinander in Konflikt, da sie in Bezug auf die Religion das Trennende vor das Verbindende stellen. Menschen haben manchmal auch den Anspruch, dass ihre eigene Religion die einzig richtige und wahre ist. Diese Einstellungen helfen uns und unseren Kindern in einer multikulturellen Gesellschaft nicht weiter.

Im Umgang mit Menschen anderer Religionen und Kulturen braucht es ein respektvolles Miteinander bzw. ein friedliches Nebeneinander. In vielen Religionen hat Friede einen zentralen Stellenwert und gerade diesen verhindert man durch Ausgrenzung und Intoleranz.